

Einsatzmöglichkeiten – Beobachtungsbogen zur Impulsgebung im Unterricht

Voraussetzungen: Grundlagen zum Impulsbegriff, Kenntnisse der Qualitätskriterien von Impulsen oder des Impulskatalogs, Erprobungsphase zwischen zwei Sitzungen

Zugehörige Materialien: M8_Beobachtungsbogen zur Impulsgebung im Unterricht (angeleitet und offen), Folien F44-45 zu Beobachtungsbögen, ggf. M2_Qualitätskriterien von Impulsen bzw. M5_Impulskatalog, M7_Arbeitsauftrag für die Erprobungsphase

Ziel(e): Die Lernenden bauen ihre Lernkompetenzen bzgl. der Impulsgebung aus, indem sie sich selbst Beobachtungskriterien für die Erprobungsphase zusammenstellen (Variante 1).

Die Lernenden entwickeln ihre Fähigkeiten in der Impulsgebung weiter, indem sie gemeinsam mit einer beobachtenden Person reflektieren, wie gut sie ihr selbst gestecktes Ziel erreicht haben (Varianten 1 und 2).

Zeitaufwand in der ersten Sitzung: ca. 10 Min.

Schwierigkeitsgrad: Mittel

Umsetzungsmöglichkeiten:

Hinweise: Die Umsetzung ist eng verbunden mit dem Arbeitsauftrag für die Erprobungsphase (M7). Für das Ausfüllen des Beobachtungsbogens werden Grundlagen zum Impulsbegriff empfohlen.

Variante 1 (ca. 15 Min. der ersten Seminarsitzung): Die Lehrperson bereitet die Erprobungsphase in der Praxis vor, indem sie in den Einsatz der Beobachtungsbögen einführt. Dazu überlegen sich die Lernenden, was sie selbst über ihre Impulsgebung herausfinden möchten und auf welcher Ebene sie sich Rückmeldungen wünschen (F44). Ihnen werden die Beobachtungsbögen an die Hand gegeben, die sie entsprechend ihrer Wünsche anpassen (M8). Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum ausgetauscht und die Lehrperson schildert den Arbeitsauftrag für die Erprobungsphase (F45, M7).

Variante 2 (ca. 5 Min. der ersten Seminarsitzung): Die Lehrperson schildert den Arbeitsauftrag für die Erprobungsphase (F45, M7) und verweist auf die Beobachtungsbögen, die dafür genutzt werden können (M8).

Mögliche Lösungen:

Hinweis: Die beobachtende Person kann die Rückmeldung zu ihren Beobachtungen auch in Form eines wertungsfreien Feedbacks vornehmen. Ein Beispiel wird nachfolgend angeführt. Für weitere Informationen zum wertungsfreien Feedback sei auf den folgenden Beitrag verwiesen: Ansteeg, M. (2022). Gegenseitig und wertungsfrei: Mit Feedback die Wirkung auf den eigenen Lernprozess beurteilen. MNU Journal, 75(6), 446-451.

Offener Beobachtungsbogen (bildet nur einen Teil der Unterrichtsstunde ab):

Beobachtungsbogen zur Impulsgebung im Unterricht

Klasse: 8

Thema: Binomische Formeln

Situationsbeschreibung*	Wörtlich formulierter Impuls	Reaktionen	Kommentar
<p>Einzelarbeit: Multiplikation zweier Terme. LP geht herum und spricht SuS auf deren Lösungen an.</p>	<p>Nee. Das ist a plus b in Klammern mal a plus b in Klammern. Das gilt immer.</p>	<p>S: Oh! (S wirkt überrascht. LP geht weiter, S scheint seinen Fehler korrigieren zu können.)</p>	<p>Kurzer Impuls, LP kann direkt zum nächsten S weitergehen.</p>
	<p>Ja, das ist schon gut.</p>	<p>(S arbeitet weiter.)</p>	
	<p>Ja, das ist auch gut. Ja, das ist gut da (zeigt auf die Bearbeitung).</p>	<p>(S schaut kurz hoch und arbeitet dann weiter.)</p>	<p>Es bleibt offen: Warum genau ist das gut?</p>
	<p>Ja, [Name von S], das ist a plus b in Klammern mal a plus b in Klammern.</p>	<p>S: Ja. Ja. Wieder falsch gemacht. (LP ist bereits weitergegangen.)</p>	
<p>Kurzer Einschub im Plenum, da LP bei mehreren SuS bemerkt hat, dass diese einen Zwischenschritt überspringen.</p>	<p>Wenn wir das nicht als Potenz schreiben, was heißt das? Was müssen wir rechnen?</p>	<p>S: a plus b mal a plus b. LP notiert an Tafel mit.</p>	
	<p>Ja, also das könnte man so schreiben (notiert an Tafel). Und wie rechnet ihr dann?</p>	<p>S: a mal a plus a mal b plus b mal a plus b mal b. LP: Ja. Jetzt wisst ihr wie. Und dann noch verrechnen, was verrechenbar ist.</p>	<p>LP notiert Pfeile zur Veranschaulichung an Tafel mit, Rechnung selbst wird nicht aufgeschrieben.</p>

*z.B. auch: UG – Unterrichtsgespräch; EG – Einzelgespräch, GG – Gruppengespräch

Wertungsfreies Feedback zum offenen Beobachtungsbogen:

Du hast eine Unterrichtsstunde zum Thema „Binomische Formeln“ gehalten. Zu Beginn hast du Arbeitsblätter ausgeteilt, welche die Lernenden bearbeiten sollten. Ich habe es als unterstützend empfunden, dass du durch den Klassenraum gegangen bist, bei Fragen den Lernenden geholfen hast und auf Fehler eingegangen bist.

Einem Schüler hast du gesagt, wie der nächste Schritt aussehen soll: $(a + b) \cdot (a + b)$. Der Schüler wirkte überrascht. Es war nur ein kurzer Impuls und du bist direkt weitergegangen. Ich hatte den Eindruck, dass der Schüler seinen Fehler korrigieren konnte.

Als du bei einer Schülerin vorbeigekommen bist, hast du ihr zurückgemeldet, dass ihre Bearbeitung schon gut ist. Die Schülerin hat direkt weitergearbeitet.

Einer anderen Schülerin hast du ebenfalls gesagt, dass es gut ist, was sie gemacht hat. Dabei hast du auf eine Stelle in ihrem Heft gezeigt. Die Schülerin hat kurz hochgeschaut und dann wieder weitergeschrieben. Für mich ist an dieser Stelle offengeblieben, warum genau die Lösung der Schülerin gut war bzw. was du an der Lösung besonders erwähnenswert fandest.

Bei einem Schüler habe ich wahrgenommen, dass er etwas frustriert schien, weil er bemerkt hat, dass sein Ergebnis falsch ist. Du hast dich ihm zugewandt und den nächsten Schritt erklärt. Der Schüler hat den Schritt bestätigt und betont, dass er es wieder falsch gemacht hatte. Du bist darauf nicht eingegangen, sondern hast dir die Bearbeitungen von anderen Lernenden angesehen.

Ich habe die Vermutung, dass du bemerkt hast, dass einige Lernende den ersten Zwischenschritt überspringen. Du hast eine kurze Phase im Plenum eingeschoben und gefragt, was es heißt, wenn wir den Ausdruck $(a + b)^2$ nicht als Potenz schreiben, und was wir rechnen müssen. Ein Schüler hat den ersten Schritt beschrieben, den du anschließend an der Tafel festgehalten hast. Dann hast du zusammengefasst, dass man es so wie beschrieben notieren kann. Außerdem hast du nachgefragt, wie dann gerechnet werden muss. Du hast einen Schüler drangenommen, der das Vorgehen beschrieben hat. Währenddessen hast du das Vorgehen mit Pfeilen an der Tafel veranschaulicht. Die Umformung selbst hast du nicht aufgeschrieben. Stattdessen hast du die Aussage des Schülers bestätigt und den Hinweis gegeben, dass noch verrechnet werden sollte, was verrechnet werden kann.

